

Kokales, Provinzielles u. Vermischtes.

Rheinsberg, den 7. Juli 1930.

Gedenktafel für den 8. Juli.

1709 Sieg Peters des Großen über Karl XII. vor Friedland bei Poltava — 1826 * Der Musiklehrer Friedrich Schöberl in Röhlfen († 1901) — 1838 * Friedrich Graf von Zepelin in Königsberg († 1917) — 1838 * Der amerikanische Großindustrielle John Danton Hoadley — 1855 * Der Polarforscher Sir William Edward Parry in Cans († 1790) — 1917 China wird Republik. Sonne: Aufgang 3,52, Untergang 20,17. Mond: Untergang 1,16, Aufgang 19,6.

Der niedrige Wasserstand unserer Seen, der Folge der anhaltenden Dürre immer mehr fällt, ist seit vielen Jahren nicht so niedrig gewesen wie jetzt. Durch ein äußerst flachen Wasserstand ist das Zusammenbringen von Sportboote vom Steg des Bootshauses des R. G. K. R. ein großes Schwierigkeit verbunden. Auch das Kraut, was in diesem trockenen Sommer in den Seen knapp und große weite Flächen auf dem Wasserfluge überflutet, bedeutet für sämtliche Wasserfahrzeuge wie auch für die geübtesten Schwimmer eine nicht zu unterschätzende Gefahr.

Acht auf Insektenfische! Vor einigen Tagen wurde ein heftiger Landwirt von einem Insekt an der Hand gebissen. Der Landwirt, der dem Insektensicht zuerst eine besondere Beobachtung schenkte, mußte bald die Wahrnehmung machen, daß sich an der Stelle, wo der Bissen erfolgt, eine größere Geschwulst bildete, die schließlich über die ganze Handfläche ausbreitete, so daß der Landwirt ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Die hiesige Kirchenverwaltung hat auf dem Friedhof eine danenswerte Verbesserung getroffen. Die alten Holzbänke, die zum größten Teil sehr reparaturunfähig waren, sind durch Kuffelien neuer Bänke ersetzt worden. Für die Besucher des alten Friedhofs dürfte die Anstellung der neuen Bänke an den Hauptwegen sehr willkommen sein.

Wie wir hören, wird der Gemeindevorstand der Provinz Brandenburg am 18. August hier seine Tagung abhalten. Im Interesse Rheinsbergs ist dies sehr zu begrüßen. Wir hoffen wir, daß unser schönes Städtchen immer mehr die Tagungsort von Verbänden und Korporationen in der Provinz formt.

Den Bericht über das Bezirksstreffen des Reichsverbandes Schwarz-Rot-Gold bringen wir in nächster Nummer.

Die Töne der Stadtkapelle sind in Rheinsberg weit allgemein bekannt. Selbstverständlich ist auch die Bühnenverwaltung darüber genau unterrichtet und hat durchsamt Verständnis für die wirtschaftliche Lage der Musiker. Es muß jedoch von einer „Stadtkapelle“ verlangt, daß — wenn schon nicht am Sonntag — so doch wenigstens an den Wochentagen die Kapelle zur Verfügung steht und nicht — wie das aus Anlaß der Rheinlandsbesetzung der Fall war, — das öffentliche Konzert in eine Zeit verlegt werden muß, die weder Kurgästen noch Einwohnern besonders genehm ist. Es muß das umsonst der verlangen, was der Besuch bei derartigen Konzerten den Aufwand nicht lohnt und auch kaum im Interesse der Musiker selbst liegen kann. — Mit Rücksicht auf den Charakter Rheinsbergs als beliebter Luftkurort rechnet die Stadtverwaltung sehr mit der vernünftigen Einsicht der Beteiligten und hofft, daß auch die Musiker mit ihrem Führer sich in den Sinn der guten Sache stellen werden.

Die hier sehr beliebte Neurrupiner Reichswehrkapelle des II. Batts. 3. R. 5 veranlaßt unter ihrem kommandierenden Oberstmeister Quader anlässlich der Rheinlandsbesetzung diesen Dienstag, 8. 7. ein Militärmusikfest, das dem Charakter entsprechend rheinische Freiheitskämpfer tragen wird. Dieses Konzert wird voraussichtlich das letzte in diesem Sommer sein, da die Kapelle bald darauf nach Mainz und alsdann auf den Truppenübungsplatz geht.

Das Programm wird unter anderem folgendes enthalten: Einzug der Götter in Walhall aus Wagners Rheingold, Rheinischer Sang, Vom Rhein zur Donau, Heinecks Friedensfeier — Ouverture, Tonbilder aus Wagners Siegfried, Triumphpfeile von Beethoven, Sonne über Deutschland, Zauberflöte, Wiener Weisen und Fanfaren. — Auf den Besuch dieses Konzerts wird somit besonders empfehlend hingewiesen.

Doch Sommerleibung im Reichstags. Das Präsidium des Reichstages hat mit Rücksicht auf die neue Spielregeln angeordnet, daß die Besetzung des Reichspräsidenten von Kardoff, Herren in Sommerleibung nicht auf die Tribünen des Reichstages zu lassen, wieder aufgehoben wird.

Schloßbrand in Preußen. Wie aus Königsberg gemeldet wird, ist das dem Grafen von Trendhörige 1897 erbaute Schloß Scharfau durch ein Großfeuer eingestürzt worden. Das Feuer brach im Dachgehöb des Schloßes aus. Das Obergeschoß ist vollständig von den Flammen vernichtet worden. Sämtliche Wehren aus der Umgebung waren bei der Abkühlung des Feuers tätig. Das wertvolle Mobiliar und die Kunstgegenstände konnten größtenteils gerettet werden. Das Feuer ist anscheinend durch einen Schornsteinbrand entstanden.

Dieser des Großverkehrs. Der Oberregierungsrat Dr. jur. Graf v. Platen-Hallermund kam in Kassel, als er einem Kraftwagen ausweichen wollte, einer Straßbahn zu nahe, so daß er zur Seite geschleudert wurde und einen tödlichen Schädelbruch erlitt. Der Verstorbenen war lange Jahre Landrat des Kreises Langenlaga.

Zwei Monteur verunglückt. Als zwei Monteur eines Installationsgeschäfts in Sommerdorf (Pommern) nachmittags wieder ihre Arbeit aufnehmen wollten, erlitt der eine beim Verändern der elektrischen Leitung einen Schlag und blieb hängen. Sein Kollege wollte den Verunglückten mit der Leiter abhaken und dann auffangen. Durch die Wucht des Fallens brach er zusammen und erlitt einen doppelten Hirnblutausfluß. Sein Kollege hatte schwere Brandwunden davongetragen. Sie hatten vergessen, die Leitung abzuschließen.

Der Bau des Dittmarswerkes eingestellt. Ober-schlesischen Blättermeldungen zufolge ist der Bau des ersten Abschnitts des Dittmarswerkes Cosel, das eine Leistungsfähigkeit von 80 000 Kilowatt erhalten dürfte, vorläufig zurückgestellt, weil der Stromverbrauch in Oberschlesien infolge der ungünstigen Wirtschaftslage eine rückläufige Tendenz aufweist, und unter diesen Umständen sowie bei den gegenwärtigen Verhältnissen ein Kapitalmarkt die Aufbringung der erforderlichen 30 Millionen Mark für den ersten Bauabschnitt nicht gerechtfertigt wäre. Der zusätzliche Strom für Oberschlesien wird vorläufig vom Elektrizitätswerk Adlertitz geliefert, zu welchem Zweck von Breslau nach Cosel eine Hundertkilowatt-Leitung gelegt wird. Der Bau des Dittmarswerkes soll bei Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse durchgeführt werden. Eine Bekräftigung dieser Nachricht war nicht zu erhalten.

Aufzug eines Segelflugges im Niebergirge. Bei einem Segelflug über den Brunenberg stürzte Eugen Böhm, der Sohn des Besitzers der Wiesenbaude mit seinem Segelflugzeug aus etwa 150 Meter Höhe ab. Böhm, der im Weltkrieg österreichischer Fliegeroffizier war, erlitt schwere innere und äußere Verletzungen. Das Flugzeug wurde völlig zerrümmert.

Mordanklage gegen Kaufmann Bauer. Wie aus Wien gemeldet wird, ist gegen den seinerzeit in Berlin verhafteten Kaufmann Gustav Bauer in der Kaiser-Waldanlage die Anklage wegen Raubmordes erhoben worden. Die Verhandlung wird im Spätherbst stattfinden. Bauer wird beschuldigt, die vermählte Frau Käthe Sellner am 17. Juli 1928 im Kaiser-Waldgarten ermordet zu haben.

Groß-Unternehmung eines Prager Fabrikanten. Der Bewohner des Gegendortes der Schmelzfabrik der Brüder Waczel ist nach Untersuchung von 342 000 Kronen ins Ausland geflüchtet. Der Flüchtling hat auch einen Prager Juwelier, für den er des öfteren den kommissionarischen Verkauf von Schmuckstücken übernommen hatte, um größere Summen bezuziehen.

Eine ganze Bräde geköhlet. Ueber Nacht ist im Brauhaus der Brauerei Esenitow eine ganze Holzbräde über einen Reibsteinfall verschunden. Die Bräde war aus feinem Holze gebaut und befand sich an einer recht belebten Stelle des Vorortes.

Anfälle am amerikanischen Unabhängigkeitstage. Aus Anlaß der Feier des Unabhängigkeitstages machten etwa zwei Millionen New Yorker Ausflüge in die Adirondets, davon allein ungefähr eine Million nach Coney Island. Es ereignete sich in den Vereinigten Staaten mehrere Todesfälle durch Ertrinken und Autozusammenstöße, sowie eine erhebliche Anzahl erheblicher Unfälle durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuerwerk. In New York allein wurden über hundert Kinder durch Feuerwerkskörper verletzt und drei Neger durch einen Feuerwerkskörper, der in ihren Keller geworfen wurde, getötet. Unter den vielen Verwunden verurteilte ein Verbitand in Boston einen Millionenschaden.

Kleine Nachrichten.

* Der 17-jährige landwirtschaftliche Arbeiter Erich Sturm, der den Bauernhofbesitzer Franz Otto in Dieb bei Neudorf erwischt hat, konnte jetzt befreit werden. Er hat die Tat eingestanden.

* Bei der ehemaligen ungarischen und jetzt rumänischen Stadt Großwardein fuhr ein Kraftfahrzeug gegen einen Telegraphenmast und stürzte um. Dabei wurden acht Personen schwer verletzt und vier Personen getötet.

* Während eines Gartenfestes löschten sich zwei Einbrecher in die Villa des Lord Clarendon in Hampton und schürften ein Schmiedevon von zwei Zent., Ferdinand, der Kardinal, im Werte von etwa einer Viertelmillion Mark aus dem Mahlern.

* Frau Rubescu, die letzte Geliebte König Karls, ist in Rumänien eingetroffen und hat mit Einverständnis des Königs in Sinaia, dem königlichen Sommerloft, Wohnung genommen.

* In Verda in Spanien ist ein mit sieben Personen besetztes Auto eine mehrere Meter tiefe Schlucht hinuntergestürzt. Fünf Personen wurden getötet.

* In der Nähe von Sairo sind sieben Beduinen unter dem Verdacht verhaftet worden, an der Ermordung der jungen Engländerin beteiligt zu sein, die am 27. Juni erschossen wurde, als sie mit ihrem Verlobten eine Kraftwagenfahrt unternahm.

* Im Südosten der chinesischen Provinz Ho-Kien wurden zwei englische Missionarinnen von Banditen überfallen und gefangen genommen. Die Banditen verlangten ein Lösegeld von 7500 Pfund.

Kur- und Fremdenliste.

Name, Stand, auswärtiger Wohnort des Sommergastes	Wohnhaft hier
Frau Frideri u. Mutter, Berlin	Bogistr. 2
Widwe Frau, Frau, Holzgeschäftverwalder, Berlin	Benion Scharnbed
Bagel, Alma, Ehefrau, Berlin	" "
Kreutz, Magdela, Ehefrau, Berlin	" "
Brandenburg, Marie, Ehefrau, Berlin	Benion Lehmann
Karola, Johanna, Hauswirtschafterin, Berlin	Berlinerstr. 26
Krieg, Otto u. Frau, Landgerichtsdirektor, Berlin	Kirchhof
Mathees, Hermine, Privatier, Berlin	" "
Boigt, Erich u. Frau, Filmgeschäftler, Charlottenburg	Benion Scharnbed
Sager, Helmut, Eisenwalde	Mühlstr. 15
Leski, David u. Frau, Vorortler, Berlin	" "
Schädel, Richard u. Frau, Banlangeführer, Berlin	Ethlenhans
Schädel, Ede, Berlin	" "
Walter, Richard, Kaufmann, Bin-Schiffelbe	" "
Wölter, Heide, Ehefrau, Bin-Schiffelbe	" "
Engelhardt, Max u. Frau, Kaufmann, Berlin	Berlinerstr. 26
Gucht, Dora, Berlin-Tempelhof	" "
Frau Dr. Aufrecht, Ehefrau, Berlin	Benion Lehmann
Frau Schaeffer, Witwe, Berlin	" "
Zanmann, H. u. Frau, Techniker, Berlin	Kronprinz
Kaufmann, Andreas u. Frau, Richter, Berlin	Berlinerstr. 26
Kaufmann, Willi, Kaufmann, Berlin	" "
Schulze, Erich u. Frau, Stoch. Wn.-Wohnsdorf	Berlinerstr. 6
Reimer, Robert u. Frau, Wn.-Wohnsdorf	" 30"
Dud, Oskar u. Frau, Bücherhändler, Berlin	Zur Krone
Danghies, Gustav u. Frau, Stahlschleifer, Berlin	Friedrichstr. 32
Commerz u. Ehefrau, Juwelier, Remort	Benion Lehmann

„Hallo, stopp! Der Mittel glüht!“ murmelte sie betroffen. Sie hatte sich in die Stille ihres Zimmers zurückgezogen — nicht etwa, weil sie Zahnschmerzen hatte, i beid, nein, lediglich, um auf die Weise der „Empfangszeremonie“ zu gehen. Darum hatte sie auch ihren Vater mit den Blumen aufrufen lassen.

Als Tante Eliza verschunden war, richtete sie das Glas auf den zweiten, den männlichen Besucher, der jaht im Begriff stand, ihrem Ka kräftig die Hand zu schütteln.

„Um — das war also der neue Kamin, von dem der Vater dem Aufstiege gegenüber geköhlet hat? — jetzt trage er hier bald als der lebenswürdige, harmlose junge Mann auf, der noch länger Zeit erklären wird, sterblich in meine Tochter verheiratet zu sein.“

Das aßo war der laubere Gentleman, den nur die Sorge um die nörderliche Telemantmission hertrieb — die e Million, die er nur dann erhielt, wenn er sie, die Komte, zur Frau wählste! Dieses Ziel zu erreichen, war demnach der Urzweck seines Kommens, kein anderer!

Suji lachte höflich. „Der Herr Kamin sollte statt der zur Kofe erblichten Jungfrau, die er wahrscheinlich im Sturm zu pfänden beabsichtigt, einen tadellohen Kaktus vorfinden! Das hatte sie sich sehr vorgenommen! Sie wollte aus dieser Komödie als Siegerin hervorgehen und den Grafen mit einem haushohen Korbe nach Hause schicken! Der Mann, der einmal hz Gatte werden sollte, den lachte sie sich selbst an, Jawohl! Den ließ sie sich nicht durch ein verrücktes Telemant aufhalten!“

Suflament trat Suji vom Fenster fort, als ihr Vater mit dem Kaffen im Schloß verhandelt. Kampfslust prühten ihre Wienen, und in die Augen, die klaren, schwärzlich blühenden Augen, trat ein feuriges, übermütiges Leuchten.

IV.

Zwei mit mulliger Behaglichkeit angefeuchtete Räume waren es, die Johann Graf von Brendnis bezogen hatte. Die hohen Fenster gestatteten einen weiten Ausblick auf Park und See.

Eine ganze Weile stand Johann mit sinnenden Lächeln da und schaute dem Spiel der goldenen Sonnenstrahlen. Dann trat er mit einem gemurmerten „Ich hätte doch meine Finger davon lassen sollen!“ vom Fenster fort und machte sich mit lässlicher Unlust ans Auspacken, nicht ahnend, daß seine Person soeben den Mittelpunkt der argsten Debatte bildete, die Tante Eliza mit ihrem Bruder führte.

Ursprünglich hatte sie ja die Teekunde bezuzehen wollen, Anklage gegen den jungen Schädel von Pfeffer zu erheben, aber die Zeit bis dahin schien ihr eine Ewigkeit. Sie vermochte es einfach nicht, ihren Grimm und ihre Bekräftigungen mit sich allein herumzutragen.

Zu alledem, was sie in hitziger Form vorbrachte, trommelte Hugo nur einen Marjch auf der Tischplatte. Er kannte seine Schwester ja nicht seit gestern, wußte, daß Ueberempfindlichkeit und die Stille, alles ihrem Willen unterzuordnen, schon seit ihrer schwachen Seite gewesen war.

„Schön“, sagte er schließlich, „ich werde mit ihm sprechen und er wird dich für sein kaltes Benehmen um Entschuldigun bitten, trotzdem — im — trotzdem ich nicht annehme, daß er provozieren wollte. Du weisse, er ist ja noch ein junger Mensch, der genau so mütterlich aufgewachsen ist wie meine Suji. Wo sorgende, liebe-spendende Mutterhände fehlten, bleiben immer einige lörende Schladen zurück. Wir ist Johann nicht unympathisch. Er ist ja schließlich ein Großadmiral.“ Man leht und spricht dort anders als in unserer stillen Wiesen, in denen wir gar nicht merken, daß Welt und Wenschen anders werden. Moderner sagt man wohl dazu.

„Du umgibst bin ich von ihm noch ungenem erträglich. Und hier Eliza, sei ein wenig nett zu ihm, sonst ihm ein wenig lieb, ein wenig mütterlich entgegen. Weist du, so was versteht seinen seine Wirkung. Sei er dich wirklich getränkt, wirst du ihn damit erst recht bekähnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn man älter wird, muß man mit Bewußtsein auf einer gewissen Stufe stehen bleiben.

Die tolle Miss

Humoristische Roman von Bert Oehlmann

(Nachdruck verboten.)

„Willkommen, Eliza, und Dank für dein reiches Erbe!“

Als er ihre zornglühenden Augen und den geröteten Hals erblickte, geriet er etwas aus dem Konzept. Ein wenig überfüllt reichte er ihr die Kofen. „Entschuldige bitte, daß meine Tochter nicht zur Stelle ist.“

„Sie ist halt —“ „Es lag ursprünglich in ihrer Absicht, dir einen Blumengruß selbst zu überreichen. Aber Suji ist —“

„Suji hat —“ „Suji hat — ja, Suji hat plötzlich so komische Zahnschmerzen bekommen.“

„Mit lauem Wasser nahm Tante Eliza die Kofen entgegen.“

„Wollst du beist du die Freundlichkeit, mir loggleich meine Zimmer anzuweisen zu lassen, Hugo. Die Kofe hat mich mehr als sonst angegriffen und überdies in klarem Maße aufgeregt. Ich möchte dich gleich jetzt bitten, den See mit mir allein einzunehmen.“

„Aber —“ „Es handelt sich um Familienangelegenheiten, die mit mir als dringlich erweisen. Hugo,“ unterbrach sie ihn hart.

„Ich verstehe dich nicht ganz. Um was handelt es sich denn um Simmetwille?“

„Um diesen Herrn da?“ Feindselig wies ihr Zeigefinger rückwärts zum Wagen, dem eben der junge Graf

Das Weitere wartete sie nicht ab. „Ich erwarte also keine entsprechenden Dispositionen,“ sagte sie nur noch.

„Oben aber am Fenster stand Suji, mit dem Krimbleder

Hotel Fürstenhof
Rheinsberg, (Rob. Gafte.)
Dienstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr, zur
Rheinland-Befreiung
Gr. Militärkonzert
Persönliche Leitung: Obermusikmeister Quarder.
Aus der Vortragsfolge:
Niederländisches Dankgebet. — Rheingold, Siegfried. — Rheinischer
Sang: Ralp. und Lieder. — Friedensfeier, Triumphe u. Beeth. —
Sonne über Deutschland, Ralp. — Rheinische Stimmung!
Eintritt: 1.—, Tanz 50 Pfg. extra.

Nachruf.
Am 5. Juli d. J. verschied nach kurzem aber
schwerem Krankenlager im 52. Lebensjahre unser
Genosse
Karl Leuendorff.
Wir verlieren in ihm trauernd eines der treuesten
Mitglieder, der während seiner 13jährigen Tätigkeit
als Parteigenosse, sowie seiner 6jährigen Tätigkeit als
Vorsitzender jederzeit bereit war, sein Bestes für das
Allgemeinwohl einzusetzen.
Wir werden ihm stets ein treues Andenken be-
wahren.
Die Beerdigung findet am Dienstag-Nachmittag
5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Pflicht einer jeden Parteigenossin und jedes Ge-
nossen ist es, bei der Beerdigung zu erscheinen.
**Ortsverein Rheinsberg i. M.
der Soziald. Partei Deutschlands.**

Nachruf.
Am 5. d. M. entschlief nach langen, schweren
Leiden unser langjähriger Mitarbeiter, Herr
Karl Leuendorff.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
**Die Angestellten, Arbeiter und
Arbeiterinnen
der Firmen: Carmol-Fabrik
und Omega-Werke.**

Rölnner Dombau-Geldlotterie
Ziehung 12. bis 16. Juli 1930.
Höchstgewinn 100 000 Mk.
1 Hauptgewinn 60 000 Mk.
1 Prämie 40 000 Mk.
1 Hauptgewinn 10 000 Mk.
1 Hauptgewinn 5 000 Mk.
usw. Lose a 3 Mk. zu haben bei
A. Bloss.


in
allen
gang-
baren
Sorten
zu haben bei
Otto Winrich.

Fahrpläne
der
Ruppiner Eisenbahn
C. Thurmans Buchhandlung.

Hupfeld-Zimmermann
Die beliebteste Weltmarke, neue Pi-
anos v. 925.— an, Flügel von
1950.— an. Elegant, tonreich,
solide, bequeme Teilzahlung, Pots-
damerstr. 27.

Belma Sauretohl
saure Gurken, Pfeffergurken
saure Heringe, Bratheringe
empfiehlt **A. Bloss.**
Ganz besondere Gelegenheit

**Limburger-
Stangenkäse**
solange der Vorrat reicht
Pfd. nur 40 Pfg.
empfiehlt

Julius Schulze.
Achtung!
Meine beliebte große, würzige
10 Pfg. Cigarre
ist wieder eingetroffen.
Neu eingerichtet:

Eisdiele.
Empfehle mein
feinstes Speise-Eis
Riesen-Portion 30 Pf.

Mein **Lohn-Auto**
(offener Wagen)
empfiehlt zur geistl. Benutzung.
Alfred Richter, Seefstraße 22.

Am Sonnabend, den 5. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr,
entschlief sanft nach langem, schwerem, mit Geduld
ertragenem Leiden und nach einem arbeitsreichen Leben
mein lieber Mann, unser guter Vater und herzenguter
Großvater
Karl Leuendorff
im fast vollendeten 52. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefbetäubt an
Elisabeth Leuendorff, als Gattin
Maria Schaefer, als Tochter
Oskar Schaefer, als Schwiegersohn
Gertraude Schaefer, als Enkelin
Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags
5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Nachruf.
Am 5. d. Mts. verschied unerwartet im besten
Mannesalter
Herr Karl Leuendorff.
Der Verstorbene gehörte seit 1919 der Stadtver-
ordneten-Versammlung an. Er hat sein Amt trotz seines
jahrelangen schweren Leidens mit grossem Interesse
und regem Eifer ausgeübt und ist stets mit bestem
Willen und weitem Blick um das Wohl der Stadt be-
müht gewesen.
Ein dankbares und ehrenvolles Andenken wird
ihm bewahrt bleiben.
Rheinsberg, den 7. Juli 1930.
Der Magistrat.
Dr. Leibel, Bürgermeister.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
Bittkau, Stadtverordneten-Vorsteher.

Nachruf.
Plötzlich und unerwartet entriss uns der uner-
bittliche Tod am Sonnabend, den 5. d. Mts., in der
Blüte seines Lebens, unseren Freund und Partei-
genossen, den
**Stadtverordneten
Herrn Karl Leuendorff**
Trauernd stehen wir an seiner Bahre. Seit 1919
ununterbrochen ehrenamtlich kommunalpolitisch im
Interesse der werktätigen Bevölkerung und der Stadt-
verwaltung von Rheinsberg als Sozialdemokrat tätig,
war er uns in jeder Beziehung ein leuchtendes Vor-
bild seiner gradlinigen Gesinnung.
Wir werden das Andenken unseres Fraktions-
kollegen stets in Ehren halten.
Das Ableben unseres Führers und Freundes soll
uns ein Mahnruf sein, in einmütigem Zusammenhalten
sein Werk im Interesse der Werktätigen fortzusetzen.
Rheinsberg, den 7. Juli 1930.
**Die sozialdemokrat. Fraktion
der städtischen Körperschaften.**

2 Ratschläge
für die Schönheitspflege auf der Reise
1. Zur natürlichen Erhaltung
der Haut solle man vor und nach der
Reise die Haut, insbesondere Gesicht
und Hände mit Creme Beodor gründlich
einreiben, man erzielt dann ohne schmerzhaftes
Reiben eine glatte, sonnengebräunte Haut-
färbung. Creme Seabor, Tube 60 Pf. und
1 Mk., Beodor-Creme 50 Pf. In allen
Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.
2. Zur Erlangung schöner
weisser Zähne mische man früh und
abends die Zahne mit der herrlich er-
frischenden Zahnpaste Chlorodont, die
auch an den Seitenflächen mit Hilfe der
Chlorodont-Zahnbürste einen einwandfrei-
gen Glanz erzeugt. Chlorodont-Zahnpaste,
Tube 60 Pf. und 1 Mk., Chlorodont-Zahn-
bürste 1 Mk., Chlorodont-Mundwasser 1 Mk.
Nehme Bestellungen auf
**Beilets, Steintohlen, Hütten-
koks, Grube-Koks, Anthrazit**
zum Sommerpreise entgegen
Johannes Bröcker.
Süße und saure Kirichen,
Kohlrabi, Karotten, Bohnen,
Süßen, Salatgurken, Tomaten,
Chäpfel, Leinöl, frisch
empfiehlt **W. Schreiber.**
Zu Haus-Trinkturen halte stets
vorrätig
**Lauchstädt-
Brunnen**
**Fachinger u.
Grauhof**
Otto Winrich.
Feinste geräucherter Bundeale
1/2 Pfd. 70 Pfg.
empfiehlt **Arthur Bloss.**

**Verein für Handel und
Gewerbe.**
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr im
„Hotel Alter Trigg“ wichtige
**Mitglieder-
Versammlung.**
Die Mitglieder werden dringlich
zu dieser Versammlung eingeladen.
Der Vorstand.
Beginn des
**Rettungsschwimm-
lehrganges**
am Dienstag, den 8. 7. 30 im
Seebad. Der Lehrgang ist kosten-
los, für Erwerbslose auch Eintritts-
frei. Um rege Beteiligung bitte
der Pächter **Carl Niquet.**

Habe den
**Verkauf von Brot
und Brötchen**
von Herrn **Diethert**, Holländer-
mühle, übernommen.
Willi Winkelmann,
Konditorei.
**Motorboot Fritz Reuter
Baren**
fährt **Freitag, 11. Juli**
am
nach Waren
Fahrpreis 2.— Mk.
Rückkunft per Bahn am gleichen
Tage möglich.

Uns eigener Räucher-
Wein Auto ist Dienstag von 3
Uhr ab auf dem Triangelplatz mit
**warmen Volkst-
bäcklingen, Dor-
schen, Fettmatre-
len, Auferfrischen
(in Stücken) und
prima Rauchsaalen.**
Julius Ohrmann, Wülfel.
Führer, Tel. 146.

Suche per sofort
Aufwartung
für 1-2 Stunden täglich. Zu er-
fragen in der Geschäftsstelle der
Rheinsberger Zeitung.
Einige Fuhrer gefundes
Koggen- u. Hafersstroh
hat abzugeben
Schmidt, Zehow, Tel. 88.

Neues Heu
(Wiesen, Alee, Luzerne)
Frühkartoffeln
kauft **Georg Hamel, Charlotten-**
burg 4, Mommsenstr. 52, Tel.
Bismarck 7628.

Kaffee
in bewährter Qualität best
frisch geröstet
Kaffee-Hag
stets frisch
E. Querengässer.

Blumenfohl
Weiß- u. Wirsingfohl
Kohlrabi, grüne
Bohnen, Süßen
Mohrrüben, Salat-
gurken, Bananen,
Tomaten, süße und
saure Kirichen, Äpfel,
Pfirsiche, Blaubeeren
neue Kartoffeln,
pa. Vollheringe
(3 Stk. 25 Pfg.)
Allerfeinste Molkerei-
butter, Sahnen-Schicht-
Käse
empfiehlt billigst
Dehn, Mühlentstraße 19.